



Anwendung 1.3 Lehmfarbe



Vorbereitung des Untergrundes allgemein

Wie alle Anstrichgründe müssen die Flächen vollständig trocken, glatt, fest, tragfähig, sauber, staubfrei sowie frei von Fett und durchschlagenden Stoffen sein. Dauerhafte Feuchte oder Salzbelastung müssen ausgeschlossen sein. Der Anstrichgrund und die Raumluft müssen bis zur vollständigen Trocknung mindestens 5 °C warm sein.

Auf den meisten üblichen Untergründen kann nen – do Lehm direkt unmittelbar aufgetragen werden. Im Zweifel eignet sich eine weiße Silikatgrundierung zur Vorbehandlung.

Zugluft aus der Fensterlüftung oder der Heizung muss während der Arbeit vermieden werden. Wie bei allen Anstricharbeiten müssen die Oberflächen anderer Bauteile durch Abkleben etc. vor Verunreinigung geschützt werden.

Profitipp

Vorsicht bei alten Gipskartonplatten! Die Kartontage kann vergilbende Stoffe enthalten, die durchschlagen.

Vorbereitung verschiedener Untergründe

nen - do Lehmputze, Lehmbauplatten

- Lehmputz-Oberflächen ausreichend fein reiben oder glätten
- Lehmbauplatten-Armierungslage sehr sorgfältig ausführen (= Schraublöcher und Vertiefungen vorab schließen und Stellen trocken lassen), besser dünn mit Lehm-Oberputz fein verputzen.
- Flächen abkehren
- mit weißer Silikatgrundierung streichen

Beton

- Beton auf Schalölle prüfen
- Insbesondere bei dunklen und kräftigen Farben fluatieren
- ggf. mit weißer Silikatgrundierung streichen

Mineralische Altputze

- Kreidende Untergründe abwaschen
- Tapeten- und Kleisterreste entfernen
- Sandende Untergründe mit Tiefengrund und Festiger vorbehandeln
- Auf durchschlagende Stoffe prüfen
- Beiputzarbeiten mit einem dem Altputz entsprechendem mineralischen Mörtel
- ggf. mit weißer Silikatgrundierung streichen

Kunstharzgebundene Altputze

- Festigkeit prüfen
- Raue Flächen mit Dispersions-Spachtelmasse spachteln
- Nur bei starkem Saugen grundieren

Poröse Dispersionsanstriche

- Festigkeit sorgfältig prüfen (Arbeitsprobe)
- Sehr glatte Untergründe anschleifen
- Raue Flächen ggf. spachteln (Dispersion)
- Meist keine Grundierung notwendig

Gipskarton- und Gipsfaserplatten

- Flächen fachgerecht für den Anstrich vorbereiten, Oberflächenqualität meist Q3
- Sorgfältige Vorbehandlung mit weißer Silikatgrundierung streichen

Papier- und Glasgewebe-Tapeten

- Festigkeit (Klebkraft) sorgfältig prüfen
- Saugende Tapeten grundieren
- Schaum-Vinyltapeten sind nicht geeignet

In jedem Fall: Arbeitsprobe anlegen!

Alle Angaben zu Untergründen beruhen auf Erfahrungen. Im Einzelfall kann aufgrund verschiedener Aspekte (z.B. Griffigkeit, Saugverhalten, Festigkeit) ein abweichendes Vorgehen ratsam sein. Es bedarf damit immer der Beurteilung des konkreten Untergrundes vor Ort. Sie liegt in der Verantwortung des Ausführenden. Zum Zweck der Beurteilung muss stets eine ausreichend große Arbeitsprobe angelegt werden. Die Arbeitsprobe dient auch der Überprüfung des Oberflächen- und Farbergebnisses.

nen

—

do

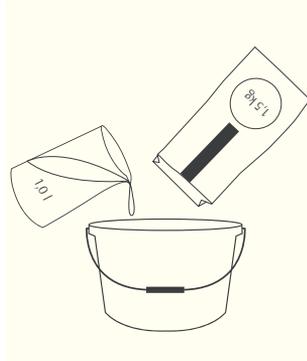


Anwendung 2.3

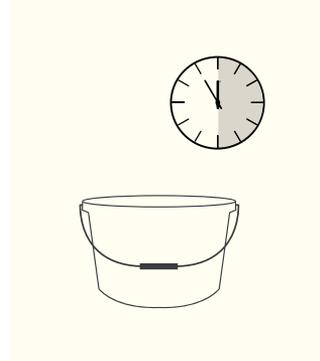
Lehmfarbe

Anstrichaufbereitung

Lehmfarbe (1,5 kg Beutel) wird in ca. 1 l (dickerer einlagiger Anstrich) bis 1,5 l (dünnere zweifacher Anstrich) sauberem Wasser per Bohrmaschine und Rührstab (Ø 100mm) mit möglichst hoher Drehzahl eingerührt, ca. 3 Minuten später nochmals gut durchgerührt. Nach 30 Minuten Ruhezeit wird das Material erneut 1-2 Minuten gut durchgerührt. Das Material wird in „breiiger“ Konsistenz verarbeitet, es darf nicht von der Streichbürste tropfen. Ein mehrmaliger Auftrag in dünnerer Konsistenz ist möglich. Während der Verarbeitung, insbesondere von Lehmfarbe muss der Putz immer wieder aufgerührt werden um ein Absinken des Kornes zu verhindern. Bei längerer Standzeit muss der Bodensatz mit einem rostfreien Spachtel (z.B. Berner Kelle) vom Eimergrund gelöst werden. Streichputze und Lehmfarben können abgedeckt oder im geschlossenen Eimer 24 Stunden verarbeitbar gehalten werden.



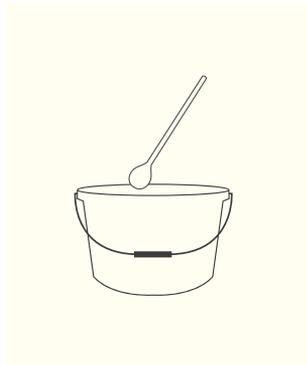
Einrühren des Eimerinhalts in Wasser



Nach 30 Minuten Quellzeit gut durchrühren

Profitipp

Wichtig beim Anmischen mit dem Rührstab: nur bei geschlossenen Decken mischen.



Löffel Variante



Rührstab an Bohrmaschine – nur bei geschlossenden Deckel mischen

Anstrichauftrag

Die nen – do Lehmfarbe wird am besten mit dem ovalen nen – do Flächenpinsel oder der größeren rechteckigen Streichputzbürste (Quast) aufgetragen. So werden die handwerklich schönsten Oberflächen erzielt. Auf Qualitätswerkzeug ist zu achten. Der Anstrich wird in der Form „liegender Achten“ (Kreuzschlag) nach alter Anstrich-technik ausgeführt. Das beste Ergebnis entsteht, wenn der Schwung immer wechselnd horizontal, vertikal und diagonal ausgeführt wird. Man soll zügig streichen und nur kleine Arbeitsbereiche wählen.

Während der Verarbeitung soll im Raum nicht geheizt, gelüftet oder per Gebläse getrocknet werden.

Profitipp

Beim Auftrag arbeitet man immer nass in nass. Werden bereits angetrocknete Randbereiche überstrichen, so entstehen störende Ansätze.

nen

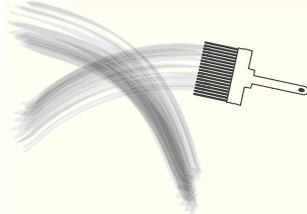
—

do



Anwendung 3.3

Lehmfarbe



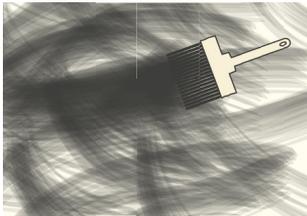
Kreuzschlag



Oberfläche

Anzahl der Anstrichaufträge

In der Regel ist ein Auftrag ausreichend. Dazu ist ein heller Untergrund mit gutem Saugverhalten Voraussetzung. Für ein besonders schönes und gleichmäßiges Farbbild kann je nach Untergrund ein zweifacher Anstrichauftrag notwendig sein. Im Zweifel entscheidet die Arbeitsprobe.



Auftrag der zweiten Farbe



Anstrichergebnis

Profitipp

Der zweite Anstrichauftrag ist im nassen Zustand immer zunächst transparentisierend. Die volle Deckkraft ist erst nach der Trocknung erkennbar.

Langzeitnutzung, Überarbeitung

Bei Renovierungsanstrichen und Überarbeitungen ist die Wasserlöslichkeit des nen – do Lehm- Anstrich-systems zu beachten. Anstriche mit gleichartigem Material können ohne Vorbereitung ausgeführt werden, jedoch soll hoher Wassereintrag vermieden werden. Sollte später einmal ein Überstreichen der Flächen mit festen abbindenden Anstrichstoffen (z. B. Dispersionsfarben) gewünscht werden, so werden die Flächen mit handelsüblichen Festigungsmitteln fixiert oder besser abgewaschen. Arbeitsprobe anlegen!

Das Wichtigste im Überblick

- Die Untergründe müssen fest sein und dürfen nicht kreiben.
- Stark alkalische Untergründe (Beton) müssen für dunkle Farbtöne fluatiert werden.
- Flächen mit durchschlagenden Stoffen müssen abgesperrt sein.
- nen - do Lehmputze sowie ggf. andere Untergründe vorbehandeln mit weißer Silikatgrundierung.
- Die Anstrichstoffe müssen 30 Minuten quellen und dann gut durchgearbeitet werden.
- Auftrag mit der Bürste im wechselnden „Kreuzschlag“
- Keine Heizungs- und Zugluftturbulenzen während der Verarbeitung.
- Arbeitsprobe anlegen!

Bitte beachten:

Die Angaben der Arbeitsblätter entsprechen langjährigen Erfahrungen bei der Ausführung von Lehmbauarbeiten und der Anwendung unserer Produkte. Eine Rechtsverbindlichkeit kann daraus nicht abgeleitet werden. Vorausgesetzt werden ausreichende handwerkliche Erfahrung und die notwendigen Kenntnisse aus den entsprechenden Baugewerken. Es gilt die jeweils neueste, aktuelle Version des Arbeitsblattes, diese ist bei Bedarf z. B. unter www.nen-do.de erhältlich. Kopie und Veröffentlichung sind auch in Auszügen nicht gestattet. Copyright nen – do®



nen – do GbR
Bartelsstrasse 37
D-20357 Hamburg
service@nen-do.de
www.nen-do.de